

Zu der Schulfeierlichkeit des Gymnasiums zu Guben, welche am 14. April 1848 Vormittags von 8 Uhr an stattfinden wird, laden gehorsamst und ergebenst ein der Direktor und das Lehrer-Collegium. Guben, Druck von F. Fehner.

Das Programm wird begonnen durch eine höchst ansprechende Disputation: „De Melanippide Meliodithyramborum poeta“ vom Subrektor Dr. Scheibel. Arbeiten dieser Art haben ein besonderes Interesse für den Leser und Verfasser zugleich; durch solche specielle Abhandlungen wird die Literaturgeschichte wesentlich aufgeklärt und gesichtet, es wird, um mit einem vulgären Ausdrucke zu reden dadurch: auf einem Punkte aufgeräumt. Der Verfasser aber erweitert in dem mühsamen Nachspüren seine Kenntnisse und prüft seinen Scharfsinn. Ein großer Theil der vorliegenden Abhandlung erstreckt sich auf die Prüfung der Frage, hat es zwei Melanippides gegeben? und lehnt sich an die Stelle bei Suidas (S. 3.): *Μελανιπίδης, Κνίτωνος γεγονὸς κατὰ τὴν ξῆ Ὀλυμπιάδα, Μήλιος. ἔγραψε δὲ διδυράμβων βιβλία πλεῖστα, καὶ ποιήματα ἐπικά, καὶ ἐπιγράμματα, καὶ ἐλεγείους (ἐλέγους), καὶ ἄλλα πλεῖστα. — Μελανιπίδης, θυγατροῦ τοῦ πρεσβυτέρου, παῖς δὲ Κρίτωνος, λυρικοῦ καὶ αὐτοῦ. ὃς ἐν τῇ τῶν διδυράμβων μελοποιίᾳ ἐκαινοτόμησε πλεῖστα, καὶ διατρέψας παρὰ Περδικκᾶ τῷ βασιλεῖ ἐκεῖ τὸν βίον κατέστρεψεν. ἔγραψε δὲ καὶ αὐτὸς ᾄσματα λυρικά καὶ διδυράμβους.* Das Resultat der Prüfung jener Stelle ist dem Verfasser: daß es überhaupt nur einen Melanippides und zwar von Melos gegeben habe (S. 7). Die Zeit seiner Geburt käme in die 75. Olymp., die seiner Blüthe in die 85. Olymp. zu Athen, seine letzten Lebensjahre in die Zeit nach dem Tode des Perdikkas (Olymp. 91, 3.) Plutarch (s. p. 11. Note 57. d. Abh.) sagt sogar, daß Melanippides noch gern bei Perdikkas II. gesehen worden sei. In Bezug auf die Kunstleistungen des Melanippides sagt der Verfasser (S. 13.): *Atqui is musicus fuit idemque poeta. Bipartita igitur esse debebat disputatio nostra, quam tamen pro arctissima musices et poeseos apud Graecos conjunctione in unam fere coaluisse non admiraberis. Ut autem uno verbo poetae nostri ingenium describam, Melanippides novator fuit, irrisus quidem hic illic, sed minime contemptus a severis antiquae dis-*